



# DER BANDLKRAMER

Sonderausgabe 01/ 2024

## Kulturbrief der Stadtgemeinde Groß-Siegharts

### AUS DEM INHALT:

Die Fragestellung der Volksbefragung	Seite	2
Der Bürgermeister informiert	Seite	3
Grundlegende Informationen zum Ablauf der Volksbefragung	Seiten	4 bis 5
Info-Seiten Energiegemeinderat Ing. Josef Buxbaum	Seiten	6 bis 7
Info-Seiten W.E.B		
Grünstrom mit Preisgarantie	Seiten	8 bis 9
Info-Seiten - Obmann der EEG Zukunftsraum Thaya-land - „Sicherer und günstiger Strom für alle“	Seiten	10 bis 11
Info-Seiten Windpark Predigtstuhl mit Visualisierungen	Seiten	12 bis 14
Was sind die einzelnen Schritte bis zur Errichtung eines Windparks	Seite	15
Windenergie im Waldviertel für das Waldviertel	Seiten	16 bis 18
Warum brauchen wir mehr Windenergie in Österreich	Seiten	18 bis 19
Fragen, Antworten und Meinungen zur Windkraft	Seiten	20 bis 23
Menschen aus Groß-Siegharts sagen „JA“ zur Windkraft	Seite	24

### Volksbefragung zum Thema „Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Groß-Siegharts“



# Die Fragestellung der Volksbefragung

Am Sonntag, dem 10. März wird über die folgende Fragestellung entschieden:

**Soll der Gemeinderat die erforderlichen Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich beschließen, damit 3 bis maximal 6 Windräder auf dem Gemeindegebiet Groß-Siegharts (Gebiet Predigtstuhl) errichtet und betrieben werden können?**

**Die Frage kann mit „JA“ oder mit „NEIN“ beantwortet werden.**

Mit der Volksbefragung soll festgestellt werden, ob mehr Bürgerinnen und Bürger für die Errichtung von drei Windrädern im Gemeindegebiet von Groß-Siegharts sind oder dagegen. Je mehr Menschen an der Befragung teilnehmen, desto repräsentativer bildet dies die Meinung der Gesamtbevölkerung ab. Erst ab einer **Wahlbeteiligung von 50%** sieht sich der Gemeinderat an das Ergebnis der Volksbefragung gebunden.

## Über was entscheidet Groß-Siegharts und was entscheidet Waidhofen/Thaya?

Unsere Gemeinde teilt sich die Windkraft-Eignungszone Predigtstuhl mit der Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya. Auch dort wird am 10. März 2024 eine Volksbefragung stattfinden. Die beiden Volksbefragungen sind voneinander unabhängig. Jede Gemeinde trifft ihre eigene Entscheidung.

Entscheidet sich die Bevölkerung in beiden Gemeinden mehrheitlich für „JA“, so werden sechs Windräder im Gebiet des Predigtstuhls errichtet werden. In diesem Fall dann je drei Anlagen im Gemeindegebiet Groß-Siegharts und Waidhofen an der Thaya. Entscheidet sich eine der beiden Gemeinden gegen die Windkraft, so ändern sich die Standorte bzw. die Anzahl der Windräder. Es werden aber Windräder kommen.

Nur bei einem „NEIN“ in beiden Gemeinden sind keine Windräder im Gebiet des Predigtstuhls möglich.

## Was bedeutet ein „JA“ in Groß-Siegharts?

Mit einem mehrheitlichen „JA“ zur Windkraft, wird der Gemeinderat Maßnahmen ergreifen, damit eine Windkraftzone im Gebiet des Predigtstuhls zugelassen wird und in weiterer Folge ein Widmungsverfahren für maximal sechs Windräder abwickeln.

Danach findet ein Behördenverfahren bzw. eine Umweltverträglichkeitsprüfung statt. Die Errichtung und der Betrieb der Windräder können erst nach Erhalt einer positiven Bewilligung erfolgen. Es ist damit frühestens 2028 und spätestens 2033 zu rechnen.

Der regionale Stromtarif für die Bevölkerung wird laut W.E.B im 2. Quartal 2024 zur Verfügung stehen und dann bis 2033 gelten. Spätestens dann sollten die Windräder in Betrieb sein.

Ab dem Betrieb erhält die Gemeinde eine Ausgleichszahlung in der Höhe von rund 93.000 Euro pro Jahr. Zusätzlich würde die Kleinregion Thayaland 19.000 Euro bekommen.

## Was bedeutet ein „NEIN“?

Ein „NEIN“ sagt, dass Sie gegen die Errichtung und den Betrieb von drei Windrädern im Gemeindegebiet Groß-Siegharts sind. Das „NEIN“ hat aber keinen Einfluss auf die Entscheidung in Waidhofen an der Thaya. Sollte Waidhofen an der Thaya „JA“ sagen, so könnten dort bis zu fünf Windräder errichtet werden.



### Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Stadtgemeinde Groß-Siegharts, 3812 Groß-Siegharts, Schloßplatz 1. Erklärung über die grundlegende Richtung des Mediums:  
Aktuelle Berichte und Informationen aus der kommunalen Verwaltung und mit dieser in Verbindung stehenden kulturellen, wirtschaftlichen und sonstigen Bereichen.

### Redaktion:

Stadtgemeinde Groß-Siegharts,  
Tel: 02847/2371-11,  
Fax: 02847/2371-28,  
email: stadamt@gde.siegharts.at  
Homepage: [www.siegharts.at](http://www.siegharts.at)





**Ulrich  
Achleitner**  
Bürgermeister

**Liebe Gemeindebürgerinnen!**  
**Liebe Gemeindebürger!**  
**Liebe Jugend!**

**Unsere Stadtgemeinde hat sich bereits 2014 zum Ausbau der Windkraft im Waldgebiet um den Predigtstuhl bekannt. Damit äußerte die Bevölkerung bereits vor 10 Jahren ein deutliches Bekenntnis zu regionaler Wertschöpfung und Klimaschutz. Jetzt stehen die Zeichen gut für Windenergie beim Predigtstuhl. Setzen wir gemeinsam ein Zeichen für eine positive Entwicklung unserer schönen Region!**

In den letzten Jahren sind die Auswirkungen des Klimawandels deutlich spürbar geworden – in unserem Bezirk gibt es große Flächen, die dem Borkenkäferbefall zum Opfer gefallen sind. Wir brauchen dringend Maßnahmen für eine rasche Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Nutzung von Wasserkraft ist bei uns leider kein Thema, der Ausbau der Photovoltaik teilweise schon umgesetzt – nun geht es um die Vervollständigung des erneuerbaren Energiemix mit Windkraft.

Wir sind in der sehr guten Situation, im Bezirk starke Partner für die Umsetzung zu haben: Die W.E.B als international erfolgreicher Windkraftpionier sowie das gemeinsame Bekenntnis von fünf Gemeinden für die Nutzung der sauberen Windenergie stellen sicher, dass wir mit Zuversicht die Weichenstellung schaffen.

So sehen es auch viele regionale Unternehmer, die die Windenergie als große Chance für das Waldviertel sehen. Eine günstige und sichere Energieversorgung ist unverzichtbare Basis für die Wirtschaft. Die Energiegemeinschaft Zukunftsraum Thayaland etabliert sich als verlässliche Schnittstelle zwischen W.E.B und den Privathaushalten, Gemeinden und Unternehmen, die so in den Genuss der finanziellen Vorteile kommen. Und diese Vorteile kann jede und jeder von uns für sich nutzen. Eine Übersicht dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Als Bürgermeister trage ich Verantwortung für alle Menschen in der Gemeinde. Eine Aufgabe, die ich sehr gerne übernommen habe. Ja, es gibt Argumente gegen das Errichten von Windrädern in unseren Wäldern. Teilweise werden Unwahrheiten verbreitet und eine Spaltung der Gesellschaft in Kauf genommen. Wir haben in unserem Bezirk eine Vielzahl von biologischen Lebensräumen, die schützenswert sind. Doch diese sind eher selten in den umliegenden Wirtschaftswäldern beim Predigtstuhl zu finden. Gezielt geschürte Ängste um unser Wasser, die Tiere im Wald und die Spazierwege in der Natur – all das wird vermeintlich wissenschaftlich fundiert, von den Kritikern behauptet.

Alle renommierten Wissenschaftler sagen, dass es höchste Zeit ist, jene Technologien zu nutzen, die eine Abkehr von fossiler Verbrennung ermöglichen. Dazu gehört mit Dr. Franz Essl auch Österreichs wichtigster Ökologe. Er sagt, dass nicht die Windräder den Wald schädigen, sondern die Nutzung fossiler Brennstoffe. Lieber Windräder, als Erdgas!

Am Ende wird jeder von uns gut informiert eine Entscheidung treffen und verantwortungsvoll abwägen: Glaube ich jenen Menschen, die Gefahren in Windrädern sehen oder ist es richtig, dass wir eine Stromerzeugung haben, die nicht mehr auf Kohle, Gas oder Atomkraft beruht? Wir können uns gegen die Windkraft entscheiden und diesen Schritt unseren Nachbargemeinden überlassen. Auch dort wird am 10. März abgefragt. Jede Gemeinde entscheidet für sich. Windräder werden kommen, weil sie für eine saubere Energiezukunft wichtig sind, um den kommenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Ich persönlich werde mich klar für die Windkraft aussprechen und ersuche Sie, mich bei dieser Initiative zu unterstützen. Bei der **Volksbefragung am Sonntag, den 10. März 2024** haben wir es in der Hand: stimmen wir mit JA.

Mit den besten Grüßen

Ihr

## Grundlegende Informationen zur Volksbefragung

Am Sonntag, dem **10. März 2024** findet die Volksbefragung zum Thema „Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Groß-Siegharts“ statt.

Die Volksbefragung läuft grundsätzlich so wie jede andere Wahl ab.

Stimmberechtigt sind jede/r österreichische Staatsbürger:in und jede/r Bürger:in der Europäischen Union, welche am Stichtag (22. Jänner 2024) in der Stadtgemeinde Groß-Siegharts mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, spätestens am Abstimmungstag das 16. Lebensjahr erreicht haben (geb. spätestens am 10. März 2008) und im Stimmverzeichnis der Stadtgemeinde Groß-Siegharts eingetragen sind.

### Am Sonntag, 10. März 2024 sind die Wahllokale in der Stadtgemeinde Groß-Siegharts für die Stimmabgabe wie folgt geöffnet:

Sprengel 1 Groß-Siegharts, Bandlkramer Schloßplatzl, 8.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 2 Groß-Siegharts, Bandlkramer Schloßplatzl, 8.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 3 Groß-Siegharts, Bandlkramer Schloßplatzl, 8.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 4 Groß-Siegharts, Bandlkramer Schloßplatzl, 8.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 5 Ellends, Feuerwehrhaus Ellends, 10.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 6 Fistritz, Gasthaus Peschel, 10.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 7 Loibes, Feuerwehrhaus Loibes, 9.00 bis 11.00 Uhr

Sprengel 8 Sieghartsles, Feuerwehrhaus Sieghartsles, 10.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 9 Waldreichs, Feuerwehrhaus Waldreichs, 9.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 10 Weinern, Feuerwehrhaus Weinern, 10.00 bis 12.00 Uhr

Sprengel 11 Wienings, Gasthaus Schimmel, 10.00 bis 12.00 Uhr

Zur persönlichen Stimmabgabe am 10. März 2024 bringen Sie bitte Ihre „Amtliche Information“ und einen „amtlichen Lichtbildausweis“ in das Wahllokal mit.

Falls Sie am Abstimmungstag verhindert sind, Ihre Stimme persönlich abzugeben, dann beantragen Sie am besten eine Stimmkarte für die „Briefwahl“.

### Wie kann ich eine Stimmkarte beantragen:

- Persönlich im Stadttamt Groß-Siegharts.
- Schriftlich mit der personalisierten Anforderungskarte und dem Rücksendekuvert Ihrer „Amtlichen Information“
- Rund um die Uhr auf [www.stimmkartenantrag.at](http://www.stimmkartenantrag.at)

**Volksbefragung zum Thema  
„Errichtung und Betrieb von  
Windkraftanlagen“ im Gemeindegebiet**

Sie werden eingeladen, Ihr Stimmrecht bei dieser Volksbefragung wahrzunehmen.  
Mit diesem Schreiben möchten wir Sie umfassend über die Möglichkeiten der Stimmabgabe informieren.



**IHR X ZÄHLT!**

**Abstimmungstag:** 10.03.2024

[V\_bgmUnterschBez]  
[V\_bgmUnterschBez]

**Amtliche Information**

[AL\_aktgradsch][AL\_ortname][AK\_stimme][AM\_aktgradsch]  
[CH\_adresse]  
[RI\_ort] [RI\_ortbez]

[AM\_wahlperico] [AM\_wahlperico]  
[AO\_sprnum][AR\_wahlverzem]

Sie sind für die Volksbefragung am 10.03.2024  
im Stimmverzeichnis unter der Nummer [AR\_wahlverzem] eingetragen.

**Geburtsjahr:** [AT\_gebjahr]  
**Wahlspengel:** [AO\_sprnum] [AP\_sprbez]

**Wahllokal:** [CI\_wahllokal\_bez] [CI\_wahllokal\_ortname] [CO\_wahllokal\_hausnr]  
[CH\_wahllokal\_ortname] [CH\_wahllokal\_ortschaft]  
[CF\_wahllokal\_ort] [CI\_wahllokal\_ortschaft]

**Abstimmungstag:** 10.03.2024, [CI\_wahllokal\_wahlort]

Sie sind für die Volksbefragung am 10.03.2024  
im Stimmverzeichnis unter der Nummer [AR\_wahlverzem] eingetragen.

**Geburtsjahr:** [AT\_gebjahr]  
**Wahlspengel:** [AO\_sprnum] [AP\_sprbez]

**Wahllokal:** [CI\_wahllokal\_bez] [CI\_wahllokal\_ortname] [CO\_wahllokal\_hausnr]  
[CH\_wahllokal\_ortname] [CH\_wahllokal\_ortschaft] [CF\_wahllokal\_ort] [CI\_wahllokal\_ortschaft]

**Abstimmungstag:** 10.03.2024, [CI\_wahllokal\_wahlort]

**Anforderungskarte** (Bitte in Blockbuchstaben und in dunkler Farbe eintragen)

Für die schriftliche Beantragung einer Stimmkarte für die Volksbefragung am 10.03.2024

Ich werde voraussichtlich am Befragungstag mein Wahllokal nicht aufsuchen können und möchte meine persönliche Stimmkarte anfordern.

**Begründung:**  Ortsbewerheit  Auslandsaufenthalt  Gesundheitliche Gründe

**Stable, Hausnummer, falls eigene Adresse davon abweicht:**  Telefon (optional eintragen)  E-Mail (optional)

**PLZ, Ort, falls eigene Adresse davon abweicht:**  E-Mail (optional)

Ich erlaube am Besuch durch die „Besondere Wahlbehörden“ am Befragungstag (nur bei Gefährdung durch Corona-Pandemie oder anderen Umständen) falls ich dabei die Stimmabgabe an der Befragungsstelle von der „Besonderen Wahlbehörden“ leisten erlaube. Der Besuch ist nur innerhalb ihrer Gemeinde möglich. Wenn Sie keine Adresse angeben, wird Sie die „Besonderen Wahlbehörden“ am Befragungstag in der oben angegebenen Adresse abholen.

[AL\_aktgradsch][AL\_ortname][AK\_stimme][AM\_aktgradsch]  
[CH\_adresse] [RI\_ort] [RI\_ortbez]  
[AM\_wahlperico] [AM\_wahlperico]  
[AO\_sprnum][AR\_wahlverzem]

Sperrung: Kopieren Sie die Adresse ebenfalls in Ihren Stimmkuvert, wo Sie am Befragungstag abgeholt werden sollen.

Beachten Sie bitte die Angaben auf der Rückseite. Anforderungskarte abgeben und mit dem beigefügten Kuvert an Ihre Gemeinde übermitteln.

Unsere Tipps: Beantragen Sie Ihre Stimmkarte möglichst frühzeitig! Stimmkarten können nicht per Telefon beantragt werden!

Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 6. März 2024, 24:00 Uhr. Wenn eine Abholung durch den/die Antragsteller:in oder einen Bevollmächtigten bis Freitag, den 8. März 2024, 12:00 Uhr gewährleistet ist, können schriftliche Anträge noch bis zu diesem Zeitpunkt erfolgen.

Eine persönliche Antragsstellung im Stadtamt ist ebenfalls bis Freitag, den 8. März 2024, 12:00 Uhr möglich.

Die Zustellung der Stimmkarte erfolgt eingeschrieben und nachweislich (RSb) auf Ihre angegebene Zustelladresse.

### Wie kann ich mein Stimmrecht mit der Abstimmungskarte ausüben:

Mit der Stimmkarte können Sie Ihre Stimme im Wege der Briefwahl vom Inland oder vom Ausland aus sofort nach Erhalt der Stimmkarte abgeben:

### Wie können Sie Ihr Stimmrecht mittels Briefwahl ausüben?

1. Füllen Sie bitte den Stimmzettel aus
2. Legen Sie den Stimmzettel in das Stimmkuvert, legen Sie das blaue Stimmkuvert in die Stimmkarte und **kleben Sie die Stimmkarte zu**.
3. Geben Sie die eidesstattliche Erklärung ab, indem Sie **eigenhändig auf der Stimmkarte unterschreiben**.
4. Legen Sie die **Stimmkarte in das** große voradressierte **Überkuvert und kleben Sie dieses zu**.
5. **Sorgen Sie dafür, dass das Überkuvert mit der Stimmkarte rechtzeitig (spätestens am Abstimmungstag, 6:30 Uhr) bei der zuständigen Gemeindewahlbehörde einlangt.** Sie können Ihre Stimmkarte unfrankiert in einen Briefkasten einwerfen, auf einem Postamt oder beim Postpartner aufgeben oder in den Postkasten des Stadtamtes Groß-Siegharts (Sitz der Gemeindewahlbehörde) einwerfen.

### Wie können Sie die Stimmkarte am Abstimmungstag verwenden?

- ◇ Durch Übermittlung der unterschriebenen und zugeklebten Stimmkarte (persönlich oder per Boten/Botin) an die **für Sie zuständige Sprengelwahlbehörde** bis zum Schließen des Wahllokals.
- ◇ Durch persönliche Übergabe der nicht zugeklebten Stimmkarte an den/die Leiter:in der Sprengelwahlbehörde in einem Wahlsprengel der Stadtgemeinde Groß-Siegharts. Der Wahlleitung ist eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus welcher Ihre Identität hervorgeht (z.B. Personalausweis, Pass, Führerschein oder jeder amtliche Lichtbildausweis) vorzulegen.
- ◇ Wenn Ihnen der Besuch des zuständigen Wahllokals am Abstimmungstag infolge mangelnder Geh- und Transportfähigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen unmöglich ist, können Sie mit dieser Stimmkarte vor einer besonderen Wahlbehörde abstimmen. Der Wahlleitung ist eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus welcher Ihre Identität hervorgeht (z.B. Personalausweis, Pass, Führerschein oder jeder amtliche Lichtbildausweis) vorzulegen.



## Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

in den letzten Monaten wurde um das Thema Windkraft am Predigtstuhl wahrlich viel Wind gemacht und im Zuge dessen vieles falsch bzw. übertrieben negativ dargestellt, sodass nun viele Menschen verunsichert sind. Deshalb halte ich es für notwendig, wieder Klarheit in die Thematik zu bringen.

Gleich zu Beginn möchte ich darauf hinweisen, dass unser Hr. Bürgermeister Ulrich Achleitner in Absprache mit dem Betreiber das Projekt „Sieghartsberg“ auf Eis gelegt hat und nun nur noch die 6 Windräder am Predigtstuhl (3 im Gemeindegebiet von Groß-Siegharts und 3 in Waidhofen an der Thaya) zur Debatte stehen. Dazu muss jedoch gesagt werden, **dass der Predigtstuhl selbst mit all seinen bekannten Felsformationen und den einzigartigen Buchen ringsum unverändert bleibt.** Erst ca. 250 m von diesem Platz entfernt, wo es bereits wieder ebener ist, würden die erste Windkraftanlage errichtet werden.

- **Warum brauchen wir die Windräder?**

Der Bezirk Waidhofen an der Thaya hat derzeit weniger als 20 % Selbstversorgung mit erneuerbarem Strom und muss deshalb einen Großteil des benötigten Stroms zukaufen. Beim - aus klimatischen Gründen unbedingt notwendigen - Umstieg von fossiler auf erneuerbare Energie, wird sich der Stromverbrauch noch gewaltig steigern. **Unser Ziel muss es sein, diesen Strom als Mix aus diversen nachhaltigen Energiequellen (Holz, Biogas, Photovoltaik, Wasser und natürlich auch Wind) so weit wie möglich regional zu erzeugen,** um die Abhängigkeit zu reduzieren und die Wertschöpfung in der Region zu belassen.

Wird dieser Windpark realisiert, so müsste der Betreiber natürlich auch in das regionale Stromnetz samt Umspannwerk in Waidhofen/Thaya investieren, wodurch wir wiederum Reserven für einen weiteren Photovoltaik-Ausbau hätten.

- **Warum sollen die geplanten Windräder im Wald errichtet werden?**

Die Windräder sollen bei uns deshalb in den Waldgebieten errichtet werden, **weil nur dort die vorgeschriebene Entfernung zum Siedlungsgebiet eingehalten werden kann und Schattenwurf sowie Lärmemission im Wald im Vergleich zur Freifläche unproblematischer sind,** da der Schatten durch die Baumwipfel gebrochen wird und das Geräusch der Rotorblätter schon nach kurzer Entfernung vom Rauschen der Bäume übertönt wird.

Der Predigtstuhl ist zudem auch eines der windreichsten Gebiete im Waldviertel. Zusätzlich wird der Wind durch die Stauwirkung des Waldes nach oben hin beschleunigt, wodurch sich die Effizienz der Windräder noch verbessert.

Zu den notwendigen Rodungen ist zu sagen, dass es dafür verpflichtende Ersatzaufforstungen mit gemischten und klimafitten Baumarten gibt. **Und aufgrund der Lichtung rund um das Windrad entwickelt sich genau dort innerhalb weniger Jahre eine deutlich gesteigerte Biodiversität mit vielfältiger Pflanzen- und Tierwelt,** die im geschlossenen Wald gar nicht zu finden wäre.

Die Erfahrung von bereits länger bestehenden Wald-Windparks zeigt, dass weder

für die Jagd noch für die aktive Waldbewirtschaftung oder auch für die Erholungswirkung nennenswerte Einschränkungen bestehen.

- **Was bringt dieses Projekt den hier lebenden Menschen?**

Eine auf lange Sicht ohnehin erforderliche Modernisierung und Erweiterung des Stromnetzes würde schneller voranschreiten und vom Windpark-Betreiber mitfinanziert werden.

In Verbindung mit der sich gerade im Aufbau befindlichen „Energiegemeinschaft Zukunftsraum Thayaland“ ist es dann auch möglich, **diesen hier erzeugten Windstrom regional und zu vergünstigten Tarifen zu kaufen**. Jeder Haushalt könnte sich somit bares Geld sparen.

Auch die Gemeinde würde jährlich einen gewissen Geldbetrag bekommen, der natürlich in den unterschiedlichsten Bereichen investiert wird und am Ende somit alle Gemeindeglieder davon profitieren.

Weiters ist bei Realisierung dieser Windkraftanlagen auch ein Aussichtsturm im Bereich des Predigtstuhls mitverhandelt, was wiederum dem Tourismus zugutekommen würde.

- **Was haben wir zu befürchten?**

Es ist unbestritten, dass Windräder weithin sichtbar sind und somit das Landschaftsbild beeinflussen, es zeigt aber auch, dass wir aktiv an der Energiewende teilnehmen und nicht nur davon reden.

Die Angst vor den Betonfundamenten ist unbegründet, da aufgrund des felsigen Unterbodens Flachfundamente errichtet werden, die nur wenig in die Tiefe gehen und somit Sprengungen unwahrscheinlich sind.

Natürlich gibt es vereinzelt auch Kollisionen mit Wildvögeln. Aber der Greifvogelbestand ist in Österreich in den letzten 20 Jahren gestiegen. Das zeigt, dass es trotz Windkraftausbau offensichtlich zu keinen Beeinträchtigungen der Bestandentwicklung kommt.

All die anderen Gegenargumente wie Gesundheitsschäden durch Infraschall, Immobilienentwertung, Tourismuskiller und dergleichen sind nicht wirklich schlagkräftig. Das zeigt auch die langjährige Erfahrung von anderen Windparks.

Abschließend möchte ich an Sie alle appellieren, sich hier **mit Weitblick und klarer Vernunft für die** – in diesem dezenten Ausmaß geplante – **Windkraftnutzung zu entscheiden**. Nur so werden wir die unumstritten notwendige Energiewende von fossil auf erneuerbar schaffen. Reduzieren wir doch endlich unsere teuren Energie-Importe aus diversen Ländern, wo dann mit unserem Geld verachtende Kriege finanziert werden.

Ich sehe es als unsere Pflicht, unseren Kindern und Enkelkindern eine Energieversorgung zu hinterlassen, die wir selbst in der Hand haben und von der wir zukünftig alle profitieren.

*Ihr Energiegemeinderat Ing. Josef Buxbaum*

Inserat der W.E.B.

## W.E.B-Grünstrom



### Spezielle Tarife für die Standortgemeinden

W.E.B-Grünstrom, das ist 100 % Erneuerbare Energie aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft – und zwar in allen unseren Tarifmodellen. Jeder in Österreich kann W.E.B-Grünstrom beziehen. Doch nur für besondere Kunden hat die W.E.B auch spezielle Preise.

#### Erneuerbare Energie mit Auszeichnung

Die beiden Umweltschutzorganisationen WWF und GLOBAL 2000 haben auch 2023 alle 143 Unternehmen unter die Lupe genommen, die in Österreich Grünstrom anbieten. Seit vielen Jahren liegt die W.E.B in der Spitzengruppe, 2023 sogar an erster Stelle!



### Stromtarife für die Standortgemeinden Waidhofen an der Thaya und Groß Siegharts

#### UNSER W.E.B-GRÜNSTROM MIT PREISGARANTIE: Privatkunden

- Tarif „W.E.B-Grünstrom Projekt“
- Grundpreis (monatlich): 3,50 EUR exkl. USt. (4,20 EUR inkl. USt) pro Zählpunkt

Lieferzeitraum	Arbeitspreis Energie
bis 31.12.2033	11,90 ct/kWh exkl. USt (14,28 ct/kWh inkl. USt)

- Nicht enthalten sind insbesondere die auf die Energielieferung entfallenden gesetzlichen Steuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge, Zuschläge und sonstige Kosten, zu deren Aufwendung die W.E.B aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen verpflichtet ist, wie insbesondere die Umsatzsteuer, die Elektrizitätsabgabe sowie eine allfällige Gebrauchsabgabe.
- Angebot gültig ab erfolgter rechtskräftiger Bestätigung bzw. Ausweisung einer Windzone gemäß § 19 NÖ Raumordnungsgesetz idgF im Gemeindegebiet Waidhofen an der Thaya.
- Preisgarantie Arbeitspreis Energie bis 31.12.2033
- Ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Projektes wird der Arbeitspreis-Energie auf die Höhe der Marktprämie angepasst, die das Projekt im Zuge einer Ausschreibung nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) erhalten hat.
- SEPA-Lastschrift, monatliche Abrechnung (wenn technisch möglich)
- Keine Vertragsbindung
- Abschluss während des Lieferzeitraums möglich

Informationen zur Verfügung gestellt von der W.E.B

## **W.E.B-Grünstrom**

### **„Umweltzeichen“ mit Preisgarantie:**

#### **Standortgemeinden und deren kommunale Betriebe sowie Landwirtschaft**

- *Tarif „W.E.B-Grünstrom Umweltzeichen“*
- *Grundpreis (monatlich): 3,50 EUR pro Zählpunkt (netto)*
- *Garantierter Arbeitspreis und Grundpreis für die gesamte Laufzeit:*

**bis 31.12.2033 11,90 ct/kWh netto**

- *Enthalten sind die Entgelte für Herkunftsnachweise, Ausgleichsenergiekosten, Clearing-Gebühren und Mehraufwendungen für die Gebietszonentrennung Österreich - Deutschland.*
- *Nicht enthalten sind insbesondere die auf die Energielieferung entfallenden gesetzlichen Steuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge, Zuschläge und sonstige Kosten, zu deren Aufwendung die W.E.B aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen verpflichtet ist, wie insbesondere die Umsatzsteuer, die Elektrizitätsabgabe sowie eine allfällige Gebrauchsabgabe.*
- *Vertragsbindung bis 31.12.2024. Danach verlängert sich die Laufzeit des Vertrages automatisch um jeweils ein Jahr, sofern dieser nicht von einer der beiden Vertragsparteien und Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten jeweils zum 31.12. schriftlich gekündigt wird.*
- *SEPA-Lastschrift, monatliche Abrechnung (wenn technisch möglich)*
- *Abschluss während des Lieferzeitraums möglich*
- *Stromverbrauch max. 100.000 kWh/Jahr pro Zählpunkt*
- *Kundenservice erfolgt durch definierten Key Account Manager der WEB energy sales GmbH.*
- *Spezielle Angebote für regional ansässige Betriebe*

#### **Energiegemeinschaft**

Die W.E.B bietet einer lokalen bzw. regionalen Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) bzw. einer Bürgerenergiegemeinschaft (BEG) im Bezirk Waidhofen an der Thaya die Möglichkeit an, eine Windkraftanlage des Projekts „Windpark Predigtstuhl“ zu vorab definierten Konditionen zu pachten und somit die komplette Betriebs- und Verfügungsgewalt an der Windkraftanlage an die Energiegemeinschaft zu übertragen. Der Pachtzins für die Windkraftanlage bemisst sich in ct/kWh, die von der Windkraftanlage erzeugt wird. Grundlage für die Festlegung des Pachtzinses ist die Marktprämie, die das Projekt im Zuge einer Ausschreibung nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) erhalten hat.

Zusätzlich werden, so es die geltende Rechtslage erlaubt, bis zu 6% der jährlich vom Windpark produzierten Strommenge an eine regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) bzw. eine Bürgerenergiegemeinschaft (BEG) im Bezirk Waidhofen an der Thaya zu einem vorab definierten Preis abgegeben. Dieser Preis beträgt für die ersten 3% der gelieferten Strommenge 8 ct/kWh und für die zweiten 3% der gelieferten Strommenge 8,5 ct/kWh (Preisangaben jeweils netto, zuzüglich allfälliger Umsatzsteuer).



## Sicherer und günstiger Strom für alle

**Der Obmann der EEG Zukunftsraum Thayaland, Waidhofens Bürgermeister Josef Ramharter, im Gespräch über Zukunftsvisionen und bereits greifbare Vorteile für alle Menschen in der Kleinregion.**

Ende 2022 wurde die EEG Zukunftsraum Thayaland als Erneuerbaren Energiegemeinschaft auf regionaler Ebene in Form einer Genossenschaft gegründet. Dies hat zwei Vorteile: Zum einen unterliegen Genossenschaften einer Revision, und zum anderen bietet sie den Mitgliedern große Flexibilität. In der Praxis bedeutet das, dass die Mitglieder unkompliziert und rasch einer Genossenschaft beitreten, aber sehr einfach auch wieder austreten können.

Anfang des Vorjahres nahm die Genossenschaft auf Gemeindeebene ihren Betrieb auf, um den Strukturaufbau und die teils komplexen Modalitäten in einem überschaubaren Kreis zu halten. Diese Lernphase war zu Beginn sehr wichtig, um in der Folge einen klaglosen Betrieb sichern zu können, wenn die EEG Zukunftsraum Thayaland sich nun in Richtung Unternehmen und Privatpersonen öffnet.

Den Gemeinden ist es besonders wichtig, dass der zukünftige Windkraftstrom auch garantiert in der Region Vorteile bringt. Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger doppelt profitieren. Einerseits erwartet man sich einen günstigen Strompreis von der W.E.B für die gesamte Bevölkerung und andererseits wird ein Anteil des Windkraftstroms zu besonders günstigen Konditionen für die heimische Energiegemeinschaft zur Verfügung gestellt werden. Dann kann dort jeder Mitglied werden, der in der Region wohnt oder seinen Betrieb hat!

Für Obmann Ramharter war das Ziel immer klar: „Wir wollen mit den Windrädern einen Anteil dieses Stroms haben und diesen über zumindest 30 Jahre vom Weltmarkt entkoppeln.“

Durch eine Vereinbarung mit der W.E.B wird dies nun möglich. Die Bürgermeister einigten sich auf eine Menge von insgesamt 6% des gesamten Windkraftstroms ohne Preissteigerung, solange die Windräder in Betrieb sein werden.

„Wir sprechen hier von einer enormen Menge an Strom! Das sind rund 20 GWh pro Jahr oder eine derzeitige Strommenge von knapp 4.000 Haushalten,“ fasst Josef Ramharter zusammen.

Die Energiegemeinschaft könnte ab Inbetriebnahme der Windräder damit aber eine noch viel größere Anzahl an Haushalten und Betrieben versorgen, denn der Windkraftstrom lässt sich sehr gut mit heimischen PV-Strom ergänzen. Ramharter meint dazu, dass aufgrund des billigen Windstroms auch bei gleichzeitig etwas teurerem PV-Strom insgesamt ein sehr, sehr guter Strompreis für die Bevölkerung herauskommen wird, und zwar innerhalb der EEG als Fixtarif ohne Inflationsanpassung. „Der Windstrom macht's möglich,“ meint dazu Obmann Josef Ramharter.



Wir baten den Obmann der EEG Zukunftsraum Thayaland, Waidhofens Bürgermeister Josef Ramharter, zum Gespräch, um mehr über die Vorteile dieser Genossenschaft für die Bewohner der Region zu erfahren.

### Herr Ramharter, was ist der Zweck dieser Energiegemeinschaft?

Josef Ramharter: *Es geht darum, dass wir auf eine ökologische, wirtschaftliche und sozial-gemeinschaftliche Art und Weise unseren Mitgliedern Vorteile bieten können. Der Strom, der in der Energiegemeinschaft produziert wird, wird den Mitgliedern der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt – und alles, was dann nicht verwendet werden kann, der sogenannte Überschussstrom, geht dann zum Energieversorgungsunternehmen.*

*Aktuell haben wir 20 Mitglieder in der EEG, zehn Photovoltaikanlagen versorgen 20 Verbraucher, das sind Gemeindegebäude, Schulgebäude, Pumpstationen für die Wasserversorgung usw., wobei laufend neue Anlagen dazukommen.*

### Was ist der wirtschaftliche Vorteil einer Energiegemeinschaft?

*Der wesentliche Faktor ist: Wir können einen günstigen Strompreis garantieren. Und gleichzeitig können wir allen Teilnehmern einen optimalen Einspeisetarif garantieren, der von den weltweiten Schwankungen am Strommarkt entkoppelt ist. Und das gilt für einen Zeitraum von etwa 30 Jahren.*

*Hand in Hand mit einem optimierten Leitungsnetz und einem neuen Umspannwerk beflügelt dies den weiteren Ausbau der privaten Photovoltaikanlagen, die durch den sicheren Abnahmepreis deutlich attraktiver werden. Damit starten wir die Entwicklung einer regionalen Energie Infrastruktur, die österreichweit einzigartig ist und mit dem optimalen Mix aus Biomasse, Sonnen- und Windenergie ausgestattet ist.*

### Wenn die Windräder kommen, soll ja ein gewisser Teil der erzeugten Energie der EEG zu Gute kommen. Wie soll das in der Praxis funktionieren?

*Wenn die geplanten 18 Windräder im Bezirk errichtet werden, können wir unseren Mitgliedern einen noch günstigeren Tarif anbieten, der voraussichtlich um die **10 Cent** (Arbeitspreis netto zzgl. Netzkosten, Steuern und Abgaben) liegen*

## Die Fakten im Überblick

**18** geplante Windkraftanlagen im Bezirk Waidhofen an der Thaya erzeugen im Jahr mehr als **320.000 MWh** sauberen Strom.

Davon werden **6 %** der EEG Zukunftsraum Thayaland zu einem garantierten Fixpreis verkauft.

Das sind knapp **20.000 MWh** bzw. rund **15 %** des derzeitigen Strombedarfs im Bezirk, die nicht den Schwankungen am Weltmarkt unterliegen.

Im Bezirk Waidhofen an der Thaya wurden im Jahr 2021 knapp **135.000 MWh** Strom verbraucht.

*wird – und zwar sowohl für die Einspeisung als auch für den Stromeinkauf. Die durchschnittliche Ersparnis liegt pro Haushalt im Jahr bei einigen hundert Euro auf Basis der derzeitigen Strompreise.*

*Und unabhängig von einer Mitgliedschaft können Privatpersonen und Unternehmen attraktive Angebote unseres regionalen Energieerzeugers W.E.B in Anspruch nehmen, der kürzlich von WWF und Global 2000 zum „Besten Treiber der Stromzukunft“ gekürt wurde.*

### Wenn Sie Teil der EEG Zukunftsraum Thayaland werden wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

[eeg@thayaland.at](mailto:eeg@thayaland.at)

Den Stromanbietercheck von WWF und Global2000 finden Sie hier:



## Windpark Predigtstuhl

Informationen zur Verfügung gestellt von der W.E.B

Das aktuelle Projekt beim Predigtstuhl erstreckt sich über zwei Gemeinden. Der Nord-Süd gerichtete Höhenrücken zwischen dem Predigtstuhl und Pyhringer Höhe gehört zu den windreichsten Standorten im nördlichen Waldviertel.

Bereits im Jahr 2013 hat sich eine Mehrheit der Bevölkerung von Groß-Siegharts für die Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Gebiet des Predigtstuhls ausgesprochen, bei der laufenden Zonierung soll dieses windreiche Gebiet nun mit berücksichtigt werden.

### Eckdaten zum geplanten Windpark Predigtstuhl

- Bis zu 6 Anlagen mit je 7,2 MW
- Entspricht Strom für ca. 24.000 Haushalte
- Geplante Anlagen:
  - Vestas V172
  - Nabenhöhe 175 Meter
  - Rotordurchmesser 172 Meter
  - Gesamthöhe 261 Meter
- Installierte Leistung gesamt: 43,2 MW (entspricht ca. 120 ha Photovoltaikanlagen)
- Energetische Amortisationsdauer: < 1 Jahr

Alle geplanten Windräder befinden sich im Waldgebiet des Predigtstuhls, das vom Borkenkäferbefall im letzten Jahrzehnt erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde. Mit der Errichtung der Windräder werden nur wenige neue Flächen gerodet, weil ein erheblicher Teil der Flächen bereits geschlägert ist.

Ein Teil des Projektgebietes liegt in der Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya. Hier sind 3 Windräder geplant. Der zweite Teil liegt in der

Stadtgemeinde Groß-Siegharts. Hier sind ebenfalls 3 Anlagen geplant. Alle Standorte werden entlang des Höhenrückens errichtet. Natürlich keine Anlage direkt auf der Predigtstuhlerhebung (Abstand zur nächstgelegenen Anlage zumindest 250 Meter). Jede Gemeinde entscheidet bei der Volksbefragung nur über die auf ihrem Gemeindegebiet geplanten Anlagen. Wenn sich eine der Standortgemeinden gegen die Windkraftnutzung ausspricht, können in der anderen Gemeinde mehr Anlagen, insgesamt jedoch maximal 6 Stück, errichtet werden.



## Visualisierungen der geplanten Windräder im Gemeindegebiet von Groß-Siegharts



**Von Waidhofen a.d.Th. kommend kurz vor Neudietmanns (Hauptstraße)**



**Ende Grabenfeldstraße Blick über Verbindungsstraße Dietmanns - Waldreichs auf den Predigtstuhl.**



**Straße zwischen Waldreichs und Wienings**

Fotos zur Verfügung gestellt von der W.E.B.



## Wienings, Blick Richtung Predigtstuhl

In der Visualisierung oben sehen Sie alle im Gebiet des Predigtstuhls geplanten Windräder, sowohl die drei Windräder im Gemeindegebiet von Groß-Siegharts, als auch die im Gebiet der Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya.

Unten die gleiche Ansicht ohne die Windräder im Gemeindegebiet von Groß-Siegharts, dafür 5 Windräder im Gebiet der Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya.



## Ortseinfahrt Loibes, von Wienings kommend.

Fotos zur Verfügung gestellt von der W.E.B.

Informationen zur Verfügung gestellt von der W.E.B

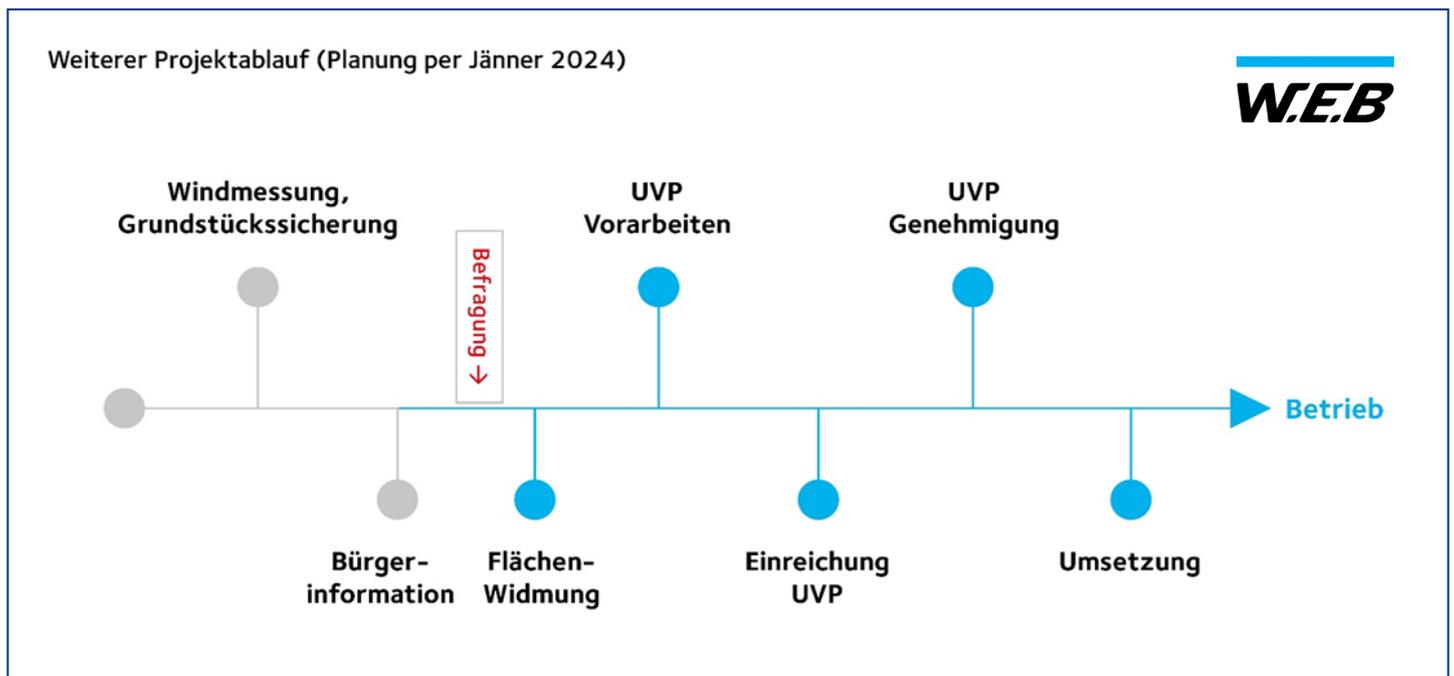
## Was sind die einzelnen Schritte bis zur Errichtung eines Windparks?

Die Entwicklung eines Windparkprojekts durchläuft mehrere Phasen, beginnend mit einer umfassenden Bürgerinformation. Hierbei werden die Anwohner über die geplante Errichtung von Windrädern informiert und können Fragen stellen. Am 10. März 2024 findet eine Befragung statt, um Klarheit darüber zu schaffen, ob Windräder in der Gemeinde gebaut werden sollen.

Nach einer positiven Bürgerbefragung erfolgt die Flächenwidmung durch die Gemeinde, die die Errichtung von Windrädern auf bestimmten Gebieten erlaubt. Der Betreiber, in diesem Fall W.E.B, bereitet sich anschließend auf die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vor. Hierbei werden alle Umweltauswirkungen des Projekts analysiert.

Die UVP wird bei den zuständigen Behörden eingereicht, und nach erfolgter Prüfung erfolgt die Genehmigung. Dies bildet die Grundlage für die Umsetzung des Windparkprojekts durch den Betreiber in Zusammenarbeit mit anderen Partnern. Die gesamte Umsetzung dauert in der Regel etwa 8 Jahre, was auch die Planung, den Bau und mögliche Verzögerungen einschließt.

Die Inbetriebnahme markiert den Abschluss des Projekts und den Beginn der nachhaltigen Stromerzeugung durch den Windpark. Während dieses Prozesses werden verschiedene rechtliche, technische und ökologische Aspekte berücksichtigt, um sicherzustellen, dass der Windpark sowohl effizient als auch umweltverträglich betrieben wird.



## Info-Tag der W.E.B zum Projekt Predigtstuhl

24. Februar 2024

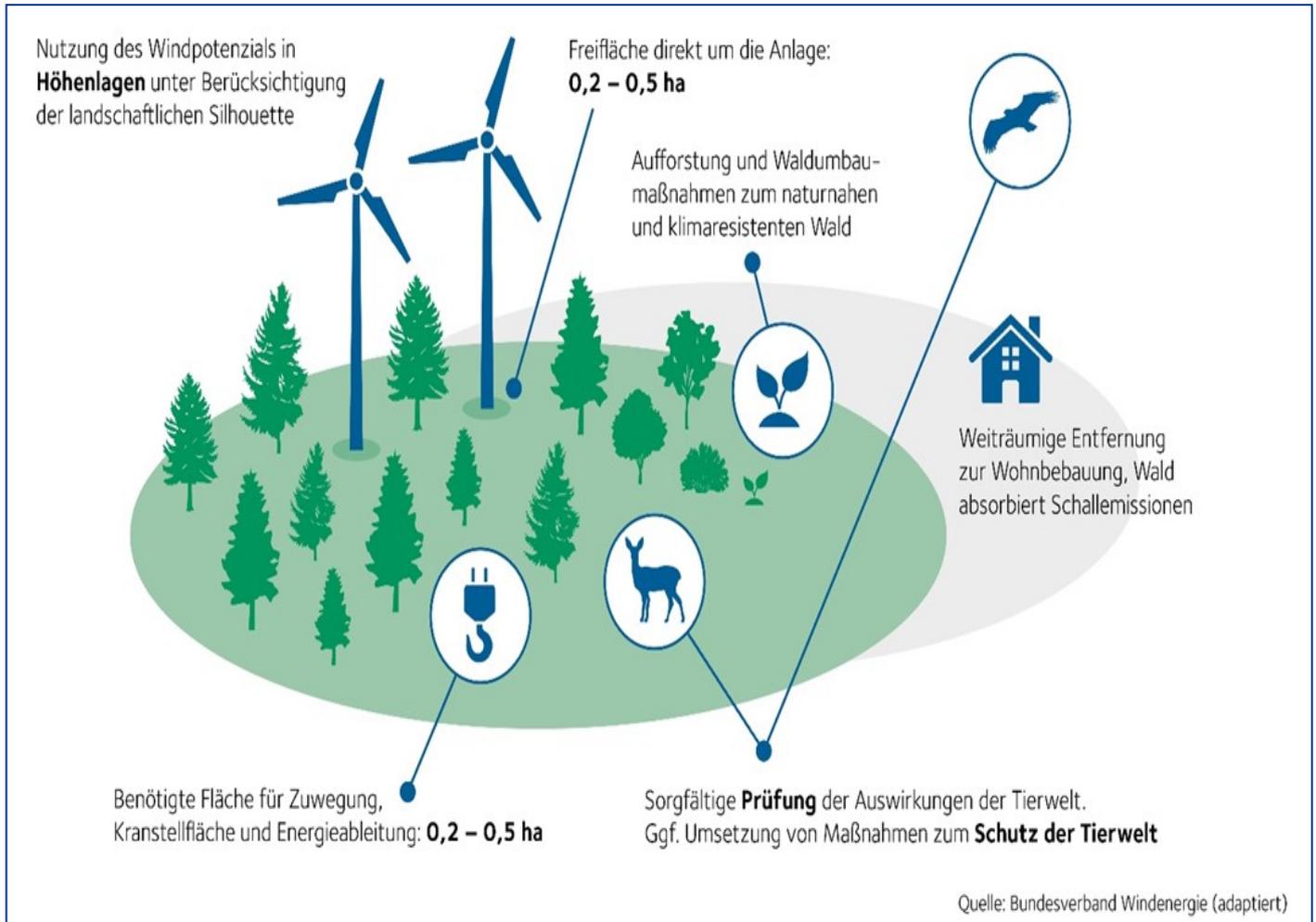
09:00 bis 16:30 Uhr

Fotogalerie im Schloss Groß-Siegharts

# Windenergie im Waldviertel für das Waldviertel



## Vor- und Nachteile der geplanten Windenergienutzung im Bezirk Waidhofen a.d.Thaya



### Vorteil:

#### Günstiger, sicherer Strom aus der Region

Die EEG Zukunftsraum ThayaLand sorgt in Zusammenarbeit mit dem regionalen Energieerzeuger W.E.B für einen Stromtarif, der nicht vom Weltmarkt abhängig ist. Seit 1995 hat sich die W.E.B sehr gut entwickelt und zählt zu den Weltmarktführern in der Branche.

### Vorteil:

#### Förderung der Artenvielfalt im Wald

Zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind auf Randzonen angewiesen. Reptilien, Amphibien, Insekten sowie zahlreiche Pflanzarten brauchen Sonnenlicht und vor allem deutlich we-

niger Versauerung durch zu viel Nadelhölzer. Sie leben in vielfältigen Biotopen entlang der Forstwege.

### Vorteil:

#### Ausbau der Energie-Infrastruktur

Hand in Hand mit einem optimierten Leitungsnetz und einem neuen Umspannwerk beflügelt dies den weiteren Ausbau der privaten Photovoltaikanlagen, die durch den sicheren Abnahmepreis deutlich attraktiver werden. Damit starten wir die Entwicklung einer regionalen Energieinfrastruktur, die österreichweit einzigartig ist und mit dem optimalen Mix aus Biomasse, Sonnen- und Windenergie ausgestattet ist.

**Vorteil:****Stabiler und wertiger Einspeisetarif für Photovoltaik-Anlagen**

Die EEG Zukunftsraum Thayaland sichert durch einen günstigen Windstromeinkauf einen stabilen Einspeisetarif für private Photovoltaikanlagen. So kann sich ein optimaler Mix an erneuerbaren Energiequellen vor unserer Haustür und auf unseren Hausdächern entwickeln.

**Vorteil:****Zukunftsfähige Entwicklung der Region**

Erneuerbare Energie – und hier vor allem die Windenergie – lässt die Wertschöpfung in der Region, sichert die Zukunft unserer Gemeinden, Landwirte und Unternehmen und deshalb auch unserer Arbeitsplätze ab.

**Vorteil:****Weniger Schattenwurf und Windgeräusche bei Standort im Wald**

20 Jahre Forschung zeigen eindeutig: Vögel kollidieren nicht in großer Zahl mit Windenergieanlagen. Auch eine langfristige Beeinträchtigung des Verhaltens der Vögel ist nicht zu beobachten. Die größte Gefahr für die Artenvielfalt geht vom Klimawandel aus. Jede Form der Energieerzeugung, auch der Bau einer Windenergieanlage, ist mit Eingriffen in die Natur und Umwelt verbunden. Mit Hilfe gründlicher Untersuchungen, einer guten Standortwahl und Ausgleichmaßnahmen werden jedoch das Tierwohl gefährdende Auswirkungen vermieden.

**Vorteil:****Die Wertschöpfung bleibt in der Region**

Durch die regionale Energieerzeugung stoppen wir den enormen Kaufkraftverlust, der unter anderem durch Import von fossil erzeugtem Strom derzeit gegeben ist. Gleichzeitig reduzieren wir damit den Import fossiler Energie und stoppen so den Geldfluss aus unserer Region in Richtung Russland oder unter anderem in die erdölfördernden Staaten des Nahen Ostens.

**Vorteil:****Windräder im Wald sind naturverträglich.**

Auf die Waldfunktionen haben Windräder keine Auswirkungen. Auch auf die Tierwelt ist der Einfluss bei einem Waldstandort gering, erntet das Windrad ja jene Bereiche weit oberhalb der Baumwipfel ab, wo die biologische Aktivität zu meist sehr gering ist. Absolutes Tabu sind natürliche oder naturnahe Wälder, also Waldgebiete in weitgehend naturnahem Zustand. Der Großteil unserer Wälder wird jedoch forstwirtschaftlich genutzt, und dort gibt es an vielen Standorten meist keine grundsätzlichen Einwände gegen Windräder im Wald und oft auch bereits Forststraßen, die für den Antransport der Windradteile gut genutzt werden können. Zahlreiche schützenswerte Lebensräume, in den bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben, liegen außerhalb unserer Wälder.

**Vorteil:****Windenergie reduziert CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Wir müssen dringend raus aus Erdöl, Erdgas und Kohle. Das Klimaziel von weltweit durchschnittlich weniger als 2 Grad Erwärmung ist nur noch durch radikale Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen. In Österreich lag der Temperaturanstieg 2022 bei +2,3°C. Windenergie ersetzt im Mix mit Sonnenenergie, Biomasse und Wasserkraft die fossilen Energieträger.

**Vorteil:****Windenergie trägt zum Weltfrieden bei.**

Fossile Energie sorgt weltweit für blutige Konflikte. Erneuerbare Energie sorgt für das Aufblühen ländlicher Region und stiftet Frieden. Und wir sehnen uns alle nach einem Ende der Konflikte in Fernen Regionen, aber auch bei uns.

**Vorteil:****Windkraftanlagen lassen sich wieder vollständig abbauen.**

Windkraftanlagen werden nach ihrer Nutzungsdauer von 25 bis 30 Jahren wieder vollständig

abgebaut. Manche davon werden generalüberholt und dann in anderen Ländern wieder aufgebaut, andere werden dem Recycling zugeführt. Selbst das Fundament lässt sich unkompliziert wieder vollständig entfernen. Auf dem stabilen Untergrund in unserer Region werden die Betonfundamente nur wenige Meter tief hergestellt. Wird ein Fundament nicht mehr benötigt, wird es abgebaut, der Beton geschreddert und wiederverwendet, die Stahlteile im Hochofen eingeschmolzen.

### Nachteil:

#### Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

Windräder im Landschaftsbild werden nicht nur positiv aufgenommen. Es gibt Menschen, auf die große Windkraftanlagen bedrohlich wirken oder die sie einfach nicht schön finden. Das ist verständlich, da jedes Bauwerk in der Natur einen Eingriff und eine Veränderung darstellen.

### Weitere Vorteile auf einem Blick:

- ⇒ **7,2 Megawatt Leistung** (sauberer Strom für 4000 Haushalte)
- ⇒ erzeugt **an 95% aller Tage** im Jahr Strom, auch in der Nacht
- ⇒ Windkraftbetreiber sorgen für **zusätzliche Mischwälder**
- ⇒ Wirtschaftliche Unterstützung von Waldbesitzern, die von Borkenkäferschäden schwer betroffen sind
- ⇒ Das Waldviertel der Zukunft wird grüner als bisher, allerdings mit Mischwäldern, die die Klimaveränderungen überstehen.

## Warum brauchen wir mehr Windenergie in Österreich ?



Wir müssen dringend raus aus Erdöl, Erdgas und Kohle. Das Klimaziel von weltweit durchschnittlich weniger als 2 Grad Erwärmung ist nur mehr durch eine radikale Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu schaffen. Und selbst wenn wir weltweit diesen Wert im Durchschnitt erreichen, steigt in Österreich die Temperatur deutlich stärker. Bereits im Jahr 2022 lag der Temperaturanstieg bei +2,3°C (laut dem Klimaschutzbericht 2023 des Österreichischen Umweltbundesamtes).

### Was hilft? Richtig: die Verbrennung fossiler Energieträger stoppen.

Die gute Nachricht ist: Niederösterreich erzeugte 2022 mehr erneuerbaren Strom als im Land verbraucht wurde. Das ist großartig, denn damit sind wir auf einem guten Weg zur Energiewende.

### Doch sind wir damit energieautark? **NEIN!**

Österreichweit wird der Gesamtenergiebedarf nach wie vor zu zwei Drittel aus fossilen Energiequellen gedeckt und nur ein Drittel aus erneuerbaren. Das ist nicht nur sehr schlecht für die Entwicklung des Klimas, es kostet uns auch sehr viel Geld.

Im Jahr 2022 waren es knapp 26 Milliarden Euro, die wir für Energielieferungen aus anderen Staaten aufwenden mussten. Das ist viel Geld, das wir lieber im Land behalten würden.

### Der Mix macht's aus.

Expertinnen und Experten sind sich weltweit einig: Um das fossile Zeitalter endgültig hinter sich lassen zu können, braucht die Menschheit einen

cleveren Mix an erneuerbaren Energiequellen. Wir in Österreich sind in der privilegierten Situation, dass uns die Wasserkraft eine solide Grundversorgung beschert. Die lässt sich jedoch nicht mehr weiter ausbauen, ohne dabei massive Eingriffe in die Natur und somit den Verlust zahlreicher Arten zu riskieren. Gleichzeitig hat die zunehmende Erwärmung unsere Gletscher bereits schwer in Mitleidenschaft gezogen – und die sind unsere eisernen Reserven für die Wasserkraft.

Sonnenenergie, Biomasse, Erdwärme und Windkraft sind jene Energiequellen, die uns ergänzend zur Wasserkraft zur Verfügung stehen. Photovoltaikanlagen und Biomassegewinnung benötigen jedoch sehr viel Fläche. Da wir in Europa bereits zu den Ländern mit dem höchsten Zuwachs an Flächenversiegelung gehören, werden wir hier also an Grenzen stoßen.

### Wenig Fläche, großer Nutzen.

Ein modernes Windrad hat eine Leistung von 7,2 Megawatt und benötigt insgesamt etwa 0,23 Hektar Fläche, davon 500 m<sup>2</sup> für das Betonfundament. Für die Anlieferung werden meist bestehende Forstwege verwendet. Diese Wege werden nicht asphaltiert und bleiben wasserdurchlässig. Die Kranstellflächen werden nach

der Errichtung wieder renaturiert und nur für die Serviceeinsätze in geringem Maß offengehalten. Windkraftanlagen liefern vor allem dann sehr viel Strom, wenn andere Quellen weniger liefern – im Winter und vor allem nachts. In Kombination mit der Weiterentwicklung der Speichertechnologien und dem Ausbau der Netze kann NÖ somit auch andere Bundesländer mit „grünem“ Strom versorgen. Die Weiterentwicklung der Wasserstoffherzeugung ist ein zusätzliches Hoffungsgebiet, in dem bereits einige Erfolge erreicht wurden.

## Windenergie liefert eine saubere Zukunft!



Foto zur Verfügung gestellt von der W.E.B.

# Fragen, Antworten und Meinungen zur Windkraft



Klima- und Energie-Modellregionen  
Wir gestalten die Energiewende

## Wieso baut man Windräder im Wald?

Im Waldviertel befinden sich Windkraftstandorte vermehrt im Wald, da die Waldstandorte jene Flächen sind, die den 1.200 m Abstand vom Ortsgebiet einhalten. In der Planung wird der Flächenverlust auf ein Minimum reduziert.

## Sind Windräder in Waldgebieten ein Problem für den Naturschutz?

Nein. Natürliche und naturnahe Waldgebiete, Naturschutzgebiete oder andere streng geschützte Habitate erfüllen selten die Voraussetzungen und sind auch nach der neuen EU-Richtlinie „tabu“. In den Genehmigungsverfahren werden die Auswirkungen auf die Natur, speziell die Vogelwelt, eingehend geprüft. Durch eine vernünftige Standortwahl wird das Kollisionsrisiko für Großvögel minimiert und bei Bedarf werden Ausgleichsmaßnahmen mitgeplant. Mittlerweile stehen auch technische Systeme zur Verfügung, welche anfliegende Vögel erkennen und die Windkraftanlagen bei Kollisionsgefahr kurzfristig abschalten können. Auch das Forstrecht verlangt bei Verlust von Waldflächen einen entsprechenden Ausgleich, der im Regelfall zu einer ökologischen Aufwertung der Lebensräume führt.



**Em. O. Univ. Prof. Dr.h.c. Helga Kromp-Kolb**  
Institut für Meteorologie und Klimatologie,  
BOKU Wien

*„Um die zum Schutz des Klimas erforderliche Energiewende zügig voranzutreiben, müssen Kompromisse zwischen Klimaschutz und Naturschutz bzw. Biodiversitätsschutz gefunden werden. Es geht um Lösungen, die legitimen Interessen auf beiden Seiten gerecht werden.“*

Foto © Christopher Mavric

## Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred Josef Lexer Institut für Waldbau, BOKU Wien



*„Windkraft im Wald: Den Bäumen schadet es nicht, rational spricht nichts dagegen.“*

## Wieviel Wald muss für die Errichtung einer Windkraftanlage gerodet werden?

Die dauerhafte Rodungsfläche für Fundament, Montageflächen und Kranstellplatz ist abhängig von der Anlagengröße und liegt zwischen 2.000 und 4.000 m<sup>2</sup>. Im Regelfall wird diese Fläche an anderer Stelle wieder aufgeforstet, teilweise sogar im Verhältnis 3:1 (3 m<sup>2</sup> Aufforstung für 1 m<sup>2</sup> Rodung). Darüber hinaus gibt es auch Begleitmaßnahmen für den Naturschutz, durch die Nahrungs- und Lebensraum für Tiere und Pflanzen geschaffen wird, z.B. wildökologische Ausgleichsflächen, Außernutzungstellung von Waldflächen, Schaffung von artenreichen Ackerbrachen oder die Renaturierung von Bächen. Die konkreten Maßnahmen werden von der zuständigen Behörde per Bescheid festgelegt.

## Gefährden Windräder die Biodiversität, insbesondere Vögel?

Der biologische Hauptaktivitätsraum im Wald geht vom Boden bis knapp über den Baumspitzen (also bis ca. 50 Meter über dem Boden). Die Windradflügel Unterkante befindet sich auf ca. 90 Meter über dem Boden, d.h. es sind 40 Meter zwischen biologischem Hauptaktivitätsraum und Windradflügel. Das spricht auch für die neueren, größeren Anlagen. Im Vergleich zum offenen Land ist im Wald auf der Höhe der Windradflügel weniger biologische Aktivität vorzufinden.

## Wie beeinflussen Windräder die Population von Vögeln?

Vögel können mit Windrädern kollidieren. Das kommt auch immer wieder einmal vor. Genauso kommen aber auch Kollisionen mit Gebäuden oder im Straßenverkehr vor – und das wesentlich häufiger. Wichtig ist zugleich der Blick auf die Gesamtpopulation und nicht einzelne Tiere. Die Population gefährdeter Vogelarten hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt, während zeitgleich mehr Windräder gebaut wurden. Daraus kann man schließen, dass Windräder nur einen geringen Einfluss auf die Vogelpopulation haben.

## Wie laut ist ein Windrad?

Vor dem Bau eines Windrades wird die Lärm-situation in den umliegenden Siedlungen gemessen. Die leiseste Viertelstunde der Nacht darf durch das Windrad nur minimal (weniger als 3 dBA) lauter werden, sodass eine Veränderung der Schallsituation in der Wohnnachbarschaft möglichst klein gehalten wird. Selbst bei einem Sturm sind Windräder schon im Abstand von 250 m etwa so laut wie das Rauschen des Waldes. Generell sind Umgebungsgeräusche der Natur (Wind, Blätterrauschen, ...) und des Straßenverkehrs im Regelfall eher wahrnehmbar als das mehr als 1.200 Meter entfernt stehende Windrad.

## Wie ist das mit dem Infraschall?

Kurzgefasst: Windräder emittieren Infraschall und zwar in einem geringen Maße – so wie vieles andere auch. Infraschall ist Schall unter der Hörgrenze, allerdings messbar wie jede andere Schallwelle. Infraschall kommt überall in der natürlichen Umgebung vor. Auch das Rauschen des Waldes enthält Infraschall.

Besonders hohem Schalldruck von Infraschall ist man z.B. im Innenraum eines fahrenden Autos ausgesetzt. Eine Untersuchung zeigte, dass eine 3,5-stündige Autofahrt für eine gleiche Belastung mit Infraschall sorgt, wie wenn man 27 Jahre in 300 m Abstand zu einem Windrad stehen würde.

Auch der verursachte Infraschall eines Kindertrampolins im Garten ist um ein Vielfaches größer als jener eines Windrads. Die Unbedenklichkeit wurde auch von der österreichischen Ärztekammer in einer Stellungnahme festgehalten.

**OA Assoz.-Prof. PD  
Dipl.-Ing. Dr. med.  
Hans-Peter Hutter  
MedUni Wien, ÄGU**



*Die strenge Prüfung von Windkraftanlagen (WKA) ist aus umweltmedizinischer Sicht unumgänglich. Ein großes Problem hinsichtlich der Auswirkungen von Windkraft, liegt im Wirrwarr der im Internet kolportierten Berichte über gesundheitliche Beschwerden der Anrainer:innen. Dies führt, speziell wenn es um den (fachlich schwierigen) Bereich Infraschall geht, teilweise zu großen Befürchtungen in der Bevölkerung. Wissenschaftlich gesehen findet sich zwar bisher keine schlüssige Evidenz für das Auftreten von Symptomen bei Personen in der Umgebung von WKA, die auf Infraschall-Einwirkungen zurückzuführen sind. Dennoch ist klar, dass aus umweltmedizinischer Sicht eine strenge Prüfung und strenge Anforderungen zum Schutz der Bevölkerung angezeigt sind. Dies darf jedenfalls nicht nur auf Abstandsregulierungen reduziert werden.*

*Und das gilt nicht nur für Infraschall, sondern auch für den „normalen hörbaren Schall“, der ebenso zu Beeinträchtigungen führen kann. Dazu wurden z.B. seitens der Weltgesundheitsorganisation 2018 neue, vergleichsweise strenge Richtwerte zum Lärmschutz abgeleitet.*

*Aus meiner Sicht ist es unumgänglich, dass „Windparks“ sehr sorgsam geplant und geprüft werden müssen, damit der Schutz der Anrainer:innen und der Natur gegeben sind. Gerade nachhaltige, „grüne“ Energieprojekte müssen Vorzeigeprojekte sein. Den gleichen Fehler zu machen wie herkömmliche Industrieprojekte, die „Nebenwirkungen“ ignorieren, ist ein absolutes No-Go.*



**Assoz. Prof. Mag. Dr. Franz Essl**  
**Universität Wien, Department für Botanik und Biodiversitätsforschung**

*„Eine ernsthafte Klimapolitik braucht eine rasche Abkehr von fossiler Energie. Das ist völlig unstrittig. Wind und Sonnenergie können dafür einen wichtigen Beitrag leisten. Im Waldviertel und anderswo. Natürlich stellen Windräder auch Eingriffe in die Natur dar, und ich verstehe daher auch die vielfach geäußerten Sorgen. Aber, die Folgen eines weiter voranschreitenden Klimawandels sind weitaus gravierender. Daher ist für mich ganz klar - das Waldviertel kann einen sinnvollen Beitrag zur Energiewende leisten! Damit das Waldviertel das Waldviertel bleibt. Und nicht künftig zu einem Viertel ohne Wald wird – wenn die Fichten als Folge eines ungebremsten Klimawandels weiter absterben.“*

Foto © Thomas Lehmann

## **Haben wir im Waldviertel überhaupt genug Wind?**

Es gibt langjährige Untersuchungen über das Windaufkommen in Österreich. Dort, wo aktuell Windkraftprojekte im Waldviertel geplant sind, wurden zusätzlich Windmessungen gemacht und die Messergebnisse zeigen eindeutig: Auch im Waldviertel bläst der Wind stark und weht oft genug, um daraus effizient Windstrom zu erzeugen. Die Erträge der in den letzten Jahren im Waldviertel umgesetzten Projekte bestätigen dies.

## **Wie groß sind moderne Windräder?**

Die aktuell geplanten Windräder haben bei einer Leistung von 7,2 MW (Megawatt) eine Nabenhöhe sowie einen Rotordurchmesser von jeweils etwa 170 Metern. Daraus ergibt sich eine Gesamthöhe von ca. 260 Metern bis zur Blattspitze. In Einzelfällen werden Projekte mit abweichenden Turmhöhen geplant. Wer sich einen Eindruck davon verschaffen will, wie hoch das in etwa ist, kann das im Windpark Japons machen.

Mit ihren Rotoren von 150 Metern Durchmesser sind diese Windräder rund 245 Meter hoch und 15 Meter niedriger als die geplanten Windräder im Bezirk Waidhofen.

## **Wieso sind die geplanten Windräder so groß?**

Windräder haben in den letzten Jahren eine enorme technische Entwicklung durchlaufen. Sie wurden größer, weil sie so leistungsfähiger und effizienter sind und damit eine billigere Stromerzeugung ermöglichen. Als Beispiel: Der Windpark Japons (Bezirk Horn) wurde 2022 repowered – sprich, die alten Windräder wurden abgebaut und dafür moderne, größere errichtet. Dabei wurden sieben alte Windräder durch nur drei neue ersetzt. Während die sieben alten Windräder insgesamt Strom für 6.000 Haushalte produzierten, wird für die drei neuen angenommen, dass diese insgesamt den Strombedarf von 10.000 Haushalten decken können. Das heißt, jedes neue Windrad erzeugt etwa vier Mal so viel Strom wie ein Altes.

**Mag. Dr. Florian Freistetter**  
**Astronom, Science Buster**

*„Die in diesem Jahrzehnt getroffenen Entscheidungen und durchgeführten Maßnahmen werden sich jetzt und für Tausende von Jahren auswirken“. Das ist eine der Kernaussagen im aktuellen Bericht des Weltklimarates. Es ist mehr als nur angebracht, endlich sinnvolle Konzepte zur Erreichung der Klimaziele umzusetzen. Und es gibt kaum eine Energieform, die besser für das Klima ist als die Kraft des Windes. Man kann darüber streiten, ob Windräder „schön“ sind. Was auf jeden Fall nicht schön ist, sind durch Extremwetterereignisse zerstörte Landschaften. Wer behauptet, dass alles so weitergehen kann wie bisher, betreibt unverantwortlichen Populismus. Wir brauchen erneuerbare Energien!*



Foto © Franzi Schädel, CC-BY-SA 4.0

## Stimmt es, dass durch die Windräder die Quellen versiegen werden, so wie es zum Teil erzählt wird?

Natürlich stimmt das nicht. Die Fundamente der Windräder werden auf dem Gestein errichtet, und wie andere Fundamente wirken diese nicht wasserentziehend (Schwamm) und haben daher keinen Einfluss auf den Grundwasserhaushalt. Darüber hinaus ist der Wasserhaushalt selbstverständlich auch Teil der Umweltverträglichkeitsprüfung.

## Stimmt es, dass Windräder das Grundwasser vergiften, so wie es zum Teil erzählt wird?

Natürlich stimmt das nicht. Die Materialien beim Fundament eines Windrads sind praktisch dieselben wie bei jedem Fundament, also auch dem Fundament jedes Einfamilienhauses.

## Wie funktioniert die Entsorgung von Windrädern?

Bereits 85 % der Anlagen sind bereits jetzt wieder- bzw. weiterverwertbar: Metalle lassen sich sehr gut dem Recycling zuführen, Beton (Fundament) wird aufgebrochen und wieder als Baumaterial verwendet. Die Flügel werden als Granulat in der Zementerzeugung verwendet.

Es besteht aber auch ein Sekundärmarkt für die Anlagen, d.h. Windräder bzw. Teile davon werden woanders wieder aufgebaut und weiter genutzt.

Damit sich das Recycling etabliert, war es u.a. wichtig, dass sich die Verfahren und Materialien weiterentwickelt haben und dass der Markt für die Verwertung der Rotorblätter eine Größe hat. Gerade der sogenannte Green Deal der EU, die Rahmenbedingungen für eine umweltfreundliche Wirtschaft, ist ein wichtiger Treiber dafür.

## Was passiert mit den Fundamenten beim Abbau?

Das wird bereits im Genehmigungsbescheid festgelegt. Die W.E.B entfernt Fundamente je-

denfalls vollständig (Ausnahme: Pfähle). Das wird auch so im Vertrag mit den Grundeigentümern fixiert. Das Bruchmaterial Beton wird für Straßenbau bzw. im Hoch- und Tiefbau verwendet; Eisen wird einer Wiederverwertung zugeführt. Die Fundamentflächen werden zugeschüttet und mit einer Humusaufgabe versehen. Bereits in der nächsten Vegetationsperiode kann die Fläche wie üblich (z.B. Ackerbau) genutzt werden. (Wer mag, kann sich davon gerne im EVN-Windpark in Japons überzeugen. Die alten Standorte vor dem Repowering sind nicht mehr zu finden.)

**Assoc. Prof. Priv.-Doz.  
Dipl.-Ing. Dr.  
Johannes Schmidt  
Institut für Nachhaltige  
Wirtschaftsentwicklung,  
BOKU Wien**



*„Auch das Waldviertel wird wärmer - seit 1880 ist die Temperatur hier um über 2 Grad gestiegen. Das merken wir im Alltag alle, am Eindrücklichsten an den weniger werdenden Schneetagen und den Hitzewellen. Stoppen können wir eine weitere Erwärmung nur, wenn wir aufhören, Öl, Kohle und Gas zu verbrennen. Die gute Nachricht: das ist machbar und bezahlbar. Und es ist völlig klar, was bis 2030 zu tun ist: Windkraft- und Photovoltaikanlagen bauen, auf Elektromobilität umstellen und in der Wärmeversorgung auf Wärmepumpen. Damit sind wir nicht allein; die Welt beginnt sich von Öl, Kohle und Gas zu verabschieden: auch die USA und China beschreiten diesen Weg, teilweise deutlich vehementer als wir. Die geplanten Windkraftanlagen in den 5 Gemeinden können einen wesentlichen Beitrag zur österreichischen Energiewende leisten. Diese erlaubt es uns nicht nur, die weitere Erwärmung zu stoppen, sondern uns auch unabhängig von Gas z.B. aus Russland zu machen. Bis 2040 wollen wir in Österreich klimaneutral sein. Das sind noch 17 Jahre - nutzen wir sie!“*

Dipl.-Ing. Alexander Simader MSc  
Klima- und Energiemodellregionen Österreich

# Menschen aus Groß-Siegharts sagen „JA“ zur Windenergie

## Markus Langsteiner

Ein klares JA zur Windkraft, um auch in Zukunft unseren Energiebedarf nachhaltig decken zu können und nicht weiterhin auf Bodenschätze wie Öl und Gas im großen Stil zurückgreifen zu müssen. Für eine lebenswerte und vor allem unabhängige Zukunft unserer Nachkommen. Um stolz darauf sein zu können, einen Teil dazu beigetragen zu haben.



## Tina Kretschmer

Zu einer positiven Einstellung zu den Windrädern bin ich durch Aussendungen der Windkraftgegner gelangt, die mir sehr manipulativ vorkamen. Ich habe mich deshalb informiert und sehe die Windkraft nun eindeutig als Chance für unsere Region. Ich würde mir wünschen, dass sich alle informieren und nicht unreflektiert den folgen, die am lautesten schreien.



## Trixi Buxbaum

Mir ist ein regionaler Wasser-Sonne-Wind-Energiemix wichtig, damit wir von fossilen Energieträgern aus dem Ausland unabhängig werden. Nur wer zur Abstimmung geht, kann mitbestimmen, ob unsere Gemeinde und ihre Bewohner in der Zukunft von der Windkraft profitieren werden. Darum stimme ich mit JA.



## Marcel Lintner

Als Obmann eines sehr jungen Vereins ist es mir besonders wichtig, dass ökologische Technologien speziell zur Energieerzeugung eingesetzt werden. Oft wird von einer Verunstaltung unserer Region durch die Windräder gesprochen, meiner Meinung nach wird diese verschönert, da eine sichtbare Nachhaltigkeit geschaffen wird.



## Marco Baldreich

Als Lehrperson der Allgemeinen Sonderschule ist es mir ein Anliegen, den Kindern eine aussichtsreiche Zukunft offenzulegen. Erneuerbare Energien in unserer Gemeinde können einen wertvollen und gewinnbringenden Teil dazu beitragen. Zeigen wir zukünftigen Generationen einen Weg auf, der nachhaltig sinnvoll ist, anstatt politische Fehden auszutragen, die uns als Gemeinschaft, spalten.



## Gerald Göbharter

Ich denke, wir müssen die Chance nutzen, um den Anschluss an unsere Energiezukunft nicht zu verpassen. Nicht nur bei der Energieproduktion, sondern auch bei der Infrastruktur. Das kommt uns allen zugute.



**Kommen Sie zur  
Volksbefragung  
am 10. März 2024  
und stimmen Sie mit ab!**

## Info-Tag der W.E.B zum Projekt Predigtstuhl

**24. Februar 2024**

**09:00 bis 16:30 Uhr**

**Fotogalerie im Schloss Groß-Siegharts**